

VERSORGUNGSANSTALT
bei der
Landes Zahnärztekammer Rheinland-Pfalz
Körperschaft des öffentlichen Rechts

117er Ehrenhof 3, 55118 Mainz

Der Verwaltungsrat:

Dr. Gert Beger (Vorsitzender), Dr. Martin Spukti (Stellvertretender Vorsitzender),
Dr. Michael Herget, Dr. Wolfram Köttgen, ZA. Lutz Tent,
Dr. Werner Sträterhoff, Dr. Jens Vatterodt

R u n d s c h r e i b e n - I I / 2 0 1 3

Mainz, im Oktober 2013

Sehr verehrte Frau Kollegin,
sehr geehrter Herr Kollege,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Rundschreiben informieren wir Sie über

1. **Finanzanalyse der Versorgungsanstalt bei der LZK**
2. **Offenlegung der Jahresrechnung 2012**
3. **Termin Hauptversammlung (HV) November 2013**
4. **Information in eigener Sache**
5. **Kurzfassung der Jahresrechnung 2012**

1. Finanzanalyse der Versorgungsanstalt bei der LZK

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

nach den vielfältigen Veröffentlichungen in den Printmedien zur Finanzkraft der Versorgungswerke ist es an der Zeit, klärende Aussagen zur Leistungsfähigkeit der Versorgungsanstalt bei der Landes Zahnärztekammer RLP zu machen.

Grundsätzlich gilt, und das ist auch bei jeder anderen Rentenversicherung der Fall, mit der individuellen Höhe der Einzahlungen beeinflusse ich zu allererst die Höhe meiner zu erwarteten Rentenbezüge.

Weitere bestimmende Faktoren für die spätere Rentenhöhe sind das Eintrittsalter und damit die Anzahl der Beitragsjahre und der vom Versicherungsmathematiker errechnete Punktwert.

Seine Entwicklung liegt im offenen Deckungsplanverfahren, - der Mischung aus Umlage und Kapitaldeckung -, entscheidend von dem Ertrag ab, der durch das vorhandene Kapitalanlagevermögen erzielt wird.

Der Verwaltungsrat Ihres Versorgungswerkes hat in der Vergangenheit mit Augenmaß die Rentenbezüge entwickelt um für alle Eventualitäten, also auch für "schlechte" Jahre, gewappnet zu sein.

Niedrigzinsphase und demografische Entwicklung müssen beobachtet werden.

Gerade die Demografie mit der Längerlebigkeit der Teilnehmer hat die Hauptversammlung in den letzten Jahren dazu bewogen, Satzungsänderungen zu beschließen, die dieser Entwicklung Rechnung tragen.

So wurde vergleichbar mit der Erhöhung des Rentenbezugsalters in der Gesetzlichen Rentenversicherung (GRV) eine sukzessive Erhöhung des Alters für den Bezug der vorgezogenen Altersrente auf das Alter 62 und der Altersrente auf das Alter 67 eingeführt (§ 19 (1) der Satzung), und wegen der Längerlebigkeit der jüngeren Teilnehmer und der damit verbundenen längeren Rentenzahlungen, ein stufenweiser Abschlag im Leistungsbereich beschlossen (§ 22 (6)).

Das Jahresergebnis 2012 mit einer Rendite bei den Kapitalanlagen von 4,15 % und damit einer Durchschnittsrendite in den letzten 10 Jahren von 4,16% hat den Verwaltungsrat in die Lage versetzt, zum 1. Juli 2013 die Rentenbezüge und Anwartschaften um 1,16% zu erhöhen (GRV im Westen 0,25% !); dies war auch möglich, wegen des großen Vertrauens in die Leistungsfähigkeit der VA und der damit verbundenen Höhe der Beitragszahlungen.

Insgesamt setzt der Verwaltungsrat bei den Kapitalanlagen vermehrt auf eine Erhöhung der Immobilienquote und hat Dank des HV-Beschlusses nun die Möglichkeit bis zu 30% des Kapitalanlagevermögens in diese einen kontinuierlichen und kalkulierbaren Ertrag bringende Anlageklasse zu investieren.

Die zum 31.12.12 bestehende Anlage in festverzinslichen Wertpapieren, Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen mit einer derzeitigen Durchschnittsverzinsung von 5 % ist äußerst erfreulich.

Bei risikolosen Neuanlagen ist diese Rendite in der Niedrigzinsphase jedoch nicht mehr darstellbar; höhere Renditen lassen sich nur mit höherem Risiko erzielen.

Dies stellt den Verwaltungsrat vor denkbar schwierige Entscheidungen, schreibt doch die Anlageverordnung vor, dass Sicherheit vor Rentabilität steht. Diese Prämisse gilt, wie Sie aus eigener Erfahrung wissen nicht nur für alle Rentenversorger, sondern gerade auch im privaten Bereich.

Lassen Sie sich deshalb nicht von vollmundigen Versprechen in Hochglanzbroschüren oder von Finanzdienstleistern auf Erzielung überdurchschnittlicher Renditen locken, niemand kann sich des Einflusses des aktuellen Finanzmarktes entziehen.

Der Verwaltungsrat befindet sich in intensiver Diskussion mit seinen Beratern, - Versicherungsmathematiker, Wirtschaftsprüfer, Finanzberater, Justitiar - darüber, wie die satzungsgemäßen Ansprüche und Anwartschaften aller Teilnehmer künftig erfüllbar bleiben und insbesondere die Leistungen in der derzeitigen Höhe nicht angegriffen werden.

Der Versicherungsmathematiker hat bis heute die Ansprüche und Anwartschaften aller Teilnehmer mit einem Rechnungszinsfaktor von 3,75% berechnet und weist mit Recht daraufhin, dass der Punktwert nur dann im positiven Sinne weiterentwickelt werden kann, wenn Renditen im Kapitalanlagevermögen erzielt werden, die langfristig über diesem Zinssatz liegen.

Da dies zur Zeit nicht gegeben ist, empfiehlt er, den Rechnungszins auf 3,25 % zu senken, was deshalb nicht zu Leistungseinbußen führt, weil Hauptversammlung und Verwaltungsrat mit den beschriebenen Satzungsänderungen ihre Hausaufgaben ordentlich erledigt haben.

Der Spielraum für die Dynamisierung der Renten und Anwartschaften, im positiven Sinn, wird dadurch größer.

2. Offenlegung der Jahresrechnung 2012

Gemäß § 25 Abs. 4 der Satzung wird hiermit bekannt gegeben, dass die Jahresrechnung 2012 in der Zeit

von Dienstag, den 22. Oktober bis Dienstag, den 19. November 2013

während der Geschäftszeiten (Mo.-Do. 8.00 – 16.15 Uhr, Fr. 8.00 – 12.30 Uhr) **auf der Geschäftsstelle der VERSORGUNGSANSTALT** bei der Landeszahnärztekammer RLP

117er Ehrenhof 3, 55118 Mainz, zur Einsicht offen liegt. Um vorherige Terminabsprache wird gebeten.

3. Termin der Hauptversammlung (HV) 2013 nochmals zur Erinnerung

Die Hauptversammlung findet am

**Freitag, den 22. November 2013 um 14.00 Uhr in 55131 Mainz
in den Räumen der Landeszahnärztekammer Rheinland-Pfalz,
Langenbeckstraße 2**

statt.

Alle Teilnehmer der Versorgungsanstalt sind hierzu herzlich eingeladen.

4. Information in eigener Sache

Auf vielfachen Wunsch aus dem Kreis der Teilnehmer der Versorgungsanstalt, erhalten Sie nochmals dieses Rundschreiben in Papierform. Zukünftige Informationen zu Punkt 2 und 3 dieses Rundschreibens entnehmen Sie bitte der ZM. Allgemeine Informationen, die Ihre Versorgungsanstalt betreffen, erfahren Sie, wie bisher, auf unserer Internetseite.

Wir bitten die Teilnehmer, die weiterhin unsere Rundschreiben in Papierform erhalten wollen nochmals um Mitteilung. Die Zusendung erfolgt dann auf dem Postwege. Sollten Sie Fragen allgemeiner Art haben, die Ihre Teilnahme an der Versorgungsanstalt betreffen, rufen Sie uns bitte an. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

5. Kurzfassung der Jahresrechnung 2012

	2011	2012	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzsumme:	285.643	299.204	+ 13.561
Ausgleichsstock:	281.864	294.955	+ 13.091
<u>Kapitalanlagen:</u>			
Grundbesitz	66.917	75.723	+ 8.806
Termingelder bei Kreditinstituten	1.909	9.000	+ 7.091
Namenschuldverschreibungen u. Schuldscheinforderungen	176.500	174.010	- 2.490
Festverzinsl. Wertpapiere, Beteiligungen u. Fondsanteile	28.038	29.964	+ 1.926
Kapitalanlagen gesamt:	273.364	288.697	+ 15.333
<u>Beitragseinnahmen</u> (einschl. Überleitungen)	21.663	22.621	+ 958

<u>Versorgungsleistungen:</u>	TEUR 2012:
Altersrenten einschl. Kinderzuschlag	14.525
Berufsunfähigkeitsrenten " "	490
Witwen- u. Waisenrenten, Renten für Vorjahre	4.916
Versorgungsleistungen gesamt:	20.412

Verwaltungskostensatz:
2011 = 1,43%
2012 = 1,06%

	2011	2012
Gesamtteilnehmerbestand		
Männlich	1.457	1.477
Weiblich	852	906
Gesamt	2.309	2.383

Aktiver Teilnehmerbestand

Männlich	1.062	1.056
Weiblich	750	785
Gesamt	1.812	1.841

Versorgungsempfänger

Altersrentner	470	514
davon vorgezogene Altersrentner	(72)	(67)
Berufsunfähigkeits-Rentner	27	28
Gesamt	497	542
Witwen/Witwer	239	242

Mit besten kollegialen und freundlichen Grüßen

Ihre VERSORGUNGSANSTALT



(Dr. Gert Beger)
Vorsitzender des Verwaltungsrates



(Claus Ridder)
Geschäftsführer